

Stromrechnungen sind oft nur schwer zu verstehen. Arbeitspreis, Leistungspreis, HT, NT – das sind nur einige der Begriffe, die den Verbraucher verwirren. In diesem Energiesparblatt führen wir Sie in die wichtigsten Begriffe, Tarifmodelle und Einsparmöglichkeiten ein. Damit Sie in Zukunft schneller aus Ihrer Stromrechnung schlau werden.

STROMTARIFE

Generelle Aussagen zu Stromrechnungen und Stromtarifen sind schwierig, da die Rechnungsgrundlagen vom Stromversorger entweder in den vorgegebenen Tarifen festgelegt sind oder in den individuellen Stromlieferungsverträgen vereinbart sind. Private Kunden erhalten häufig andere Tarife als gewerbliche Verbraucher. Zudem gibt es für viele Großkunden günstigere Sondertarife.

In der Regel setzen sich Stromtarife aus einem **Grundpreis** und einem **Arbeitspreis** zusammen. Der Grundpreis wird verbrauchsunabhängig erhoben und deckt die Kosten für die Lieferbereitschaft, Verbrauchsmessung und Rechnungsstellung ab. Der Arbeitspreis beschreibt die Kosten pro verbrauchter kWh. Er wird somit abhängig vom Verbrauch im Rechnungszeitraum berechnet.

Die Sondertarife für Großkunden enthalten neben dem Arbeitspreis auch den Preis für die bezogenen kW, den so genannten **Leistungspreis**. Der Energieversorger ermittelt den Leistungspreis monatlich. Dazu wird in 15-Minuten-Intervallen die bezogene Leistung vom Unternehmen erfasst und der höchste gemessene Wert in Rechnung gestellt (Spitzenlast).

Sondertarife für Großkunden

Wenn Sie einen größeren Betrieb leiten, sollten Sie unbedingt einen Sondertarif mit Ihrem Stromversorger vereinbaren. Als Voraussetzungen für einen Sondertarif gelten im Allgemeinen:

- jährlicher Stromverbrauch ab ca. 100.000 kWh,
- die Installation von Messgeräten, die alle 15 Minuten die maximale Stromleistung messen können.

Viele Stromanbieter bieten für Sondervertragskunden zu unterschiedlichen Tageszeiten unterschiedliche Preise an. In der Regel gilt der Niedertarif (NT) zwischen 22 Uhr und 6 Uhr, in der restlichen Zeit gilt der Hochtarif (HT). Da in der Nacht der allgemeine Strombedarf geringer ist, ist der Niedertarif im Preis deutlich günstiger.

INHALT

STROMTARIFE	1
SONDERTARIFE FÜR GROßKUNDEN	
NIEDERTARIFE NUTZEN	
BLINDENERGIE	
ANGEBOTE VERGLEICHEN	
CHECKLISTE FÜR IHREN STROMTARIF	
ÖKOSTROM	
LEISTUNGSSPITZEN	3
DER LEISTUNGSPREIS	
SPITZEN REDUZIEREN – KOSTEN SPAREN	
LASTMANAGEMENT	4
LASTGANGMESSUNG	
SELBSTGESTEUERTES LASTMANAGEMENT	
ELEKTRONISCHES LASTMANAGEMENT	
ENERGIEKONTROLLSYSTEME	5
ZUSATZINFORMATIONEN	6

Der Tarifzähler misst den Strom, den ein Kunde innerhalb eines Zeitraumes abnimmt. Der Eintarifzähler kommt zum Einsatz, wenn der Kunde einen Tarif mit nur einem Arbeitspreis gewählt hat. Es wird somit kein preislicher Unterschied zwischen Tages- und Nachtverbrauch gemacht. Die so genannten Zweitarifzähler (HT/NT-Zähler), messen den Strom in verschiedenen Zeiträumen getrennt voneinander. Damit besteht die Möglichkeit, den Strombezug am Tag und in der Nacht getrennt voneinander zu erfassen und zu dem entsprechenden Hochtarif oder Niedertarif abzurechnen.

Niedertarife nutzen

Nachts und an Wochenenden wird weniger Energie verbraucht. Deshalb ist Strom während der so genannten Niedertarifzeit oft bis zu 50 Prozent günstiger als während der Hochtarifzeit. Diese Tarifgestaltung trägt wiederum dazu bei, den Stromverbrauch gleichmäßiger zu gestalten. Warum also diesen Vorteil nicht ausnutzen?

Stellen Sie die für sie gültigen Niedertarifzeiten fest. Durch entsprechende Arbeitsorganisation oder mit Zeitsteuerungen können verschiedene Verbraucher auf diese günstigen Zeiten verschoben werden. Beispielsweise können Waschmaschinen und Trockner nachts vom Nachtportier beladen oder per Zeitschaltuhr gestartet werden. Auch das Aufheizen elektrischer Warmwasserspeicher und das Abtauen der Verdampfer von Kühlzellen kann auf die Niedertarifzeit verschoben werden.



Blindenergie

Blindenergie entsteht durch den Einsatz induktiver Verbraucher wie zum Beispiel in Motoren, Pumpen und Kompressoren. Diese Blindenergie pendelt zwischen dem Verbraucher und dem Stromerzeuger hin und her und belastet so das elektrische Netz, ohne einen Nutzen beizutragen. Der Energieversorger gewährt seinen Abnehmern eine bestimmte Menge Blindenergie (kVarh), die meist 50 Prozent der Wirkenergie entspricht. Wird dieser Wert überschritten, muss beispielsweise 1 ct/kVarh bezahlt werden.

Blindenergie kann mit einer Kompensationsanlage vermieden werden. Diese Anlage erzeugt eine Leistung, die der Blindenergie entgegenwirkt und sie somit neutralisiert. Überprüfen Sie, ob auf Ihrer Stromrechnung Blindenergiekosten aufgeführt werden! Spätestens wenn diese den Betrag von 300 Euro im Jahr übersteigen, sollten sie einen Experten zu Rate ziehen. Dann liegt es nahe, dass eine Kompensationsanlage für Blindenergie wirtschaftlich ist.

Angebote vergleichen

Vergleichen Sie die unterschiedlichen Angebote: Für Großkunden sind in den überwiegenden Fällen die Sondertarife frei verhandelbar. Schauen Sie sich auch in Ihren Nachbarregionen nach günstigen Stromanbietern um. Oft kommt es vor, dass der Anbieter aus einer angrenzenden Region Ihnen ein besseres Angebot unterbreitet als Ihr Regionalpartner. In unserem Stromtarifrechner unter www.energiekampagne-gastgewerbe.de ist ein Formular zu finden, über das Sie einfach und bequem Angebote verschiedener Versorger einholen können. Beachten Sie dabei: Je detaillierter Ihre Angaben sind, desto besser können die Versorger ein Angebot für Sie formulieren.

Aber auch die Tarife für kleinere Kunden können sich sehr stark unterscheiden. Sollten Sie noch nie über einen Tarifwechsel nachgedacht haben, zahlen Sie wahrscheinlich noch den allgemeinen Tarif Ihres regionalen Anbieters.

Mit dem Stromtarifrechner können Sie sich schnell einen Überblick über die Tarifangebote der Stromversorgungsunternehmen in Ihrer Umgebung verschaffen. Dabei können Sie die Suche eingrenzen und beispielsweise nur nach Ökostromtarifen suchen. Zudem bietet der Rechner Ihnen die Möglichkeit, verschiedene Tarife direkt miteinander zu vergleichen. Der Stromtarifrechner gibt aber nur Informationen zu den generellen Tarifen, über Sonderkonditionen informiert er nicht.

Wenn Sie einen neuen Tarif vereinbaren, sollten Sie nicht nur auf den Preis, sondern auch auf Kündigungsfristen und Laufzeiten sowie die Garantie eines stabilen Preises achten. In Anbetracht der stetig steigenden Strompreise empfehlen wir Ihnen, Verträge abzuschließen, deren Laufzeit länger als 12 Monate ist. So schützen Sie sich vor Tarifierhöhungen und haben eine größere Planungssicherheit.

Der Wechsel des Stromanbieters ist kostenlos und mit wenig Aufwand verbunden. In der Regel geben Sie mit der Unterschrift des neuen Vertrags eine Vollmacht zur Kündigung Ihres alten Vertrages. Achten Sie aber trotzdem darauf, dass Ihr alter Vertrag fristgerecht und schriftlich vom neuen Stromanbieter gekündigt wurde. Als Sondervertragskunde sollten Sie rechtzeitig – noch bevor Ihr Vertrag ausläuft – einen neuen Vertrag aushandeln.

Checkliste für Ihren Stromtarif

Für jeden Betrieb ist einzeln zu prüfen, welcher Tarif am günstigsten ist. Dies sollte nicht nur einmal, sondern immer wieder geschehen: Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob Ihr Stromtarif noch den Anforderungen Ihres Betriebs entspricht.

Machen Sie sich eine Checkliste, mit der Sie bei jeder Überprüfung die folgenden Fragen beantworten:

- Welche Anbieter und Tarife kommen für Ihren Betrieb in Frage?
- Stehen die Leistungskosten in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten?
- Müssen Sie Blindstromkosten bezahlen?
- Wenn Ihr Strom zu Hochtarif- und Niedertarifpreisen abgerechnet wird: Nutzen Sie den Niedertarif optimal aus?

Ökostrom

Haben Sie schon darüber nachgedacht, zu einem Ökostromanbieter zu wechseln? Als Ökostrom wird ein Strommix bezeichnet, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) besteht. Mit dem Wechsel zu einem Ökostromanbieter fördern Sie den Ausbau erneuerbarer Energien und leisten so einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Häufig sind Ökostromtarife nur geringfügig teurer als der übliche Tarif von Ihrem regionalen Versorger. Bei der Wahl eines Ökostromtarifes sollten Sie Folgendes beachten:

- Besteht der angebotene Tarif tatsächlich zu 100 Prozent aus ökologischen Energieträgern?
- Wird durch den Ökostromtarif der Ausbau erneuerbarer Energieträger gefördert?

Bei der Suche nach einem passenden Ökostrom können Ihnen Zertifizierungen, wie zum Beispiel das „Grüner Strom Label“, helfen. Das Label verpflichtet die Versorger unter anderem, einen Aufpreis von mindestens 1 ct/kWh für die Investition in erneuerbare Energien zu erheben.

Das Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen“ hat Kriterien für Ökostromversorger entwickelt. Die Kriterien und eine Liste deutschlandweiter Anbieter finden Sie unter www.atomausstieg-selber-machen.de.



LEISTUNGSSPITZEN

Der Leistungspreis

Stromversorgungsunternehmen müssen eine vollständige Versorgungssicherheit gewährleisten und genügend Kapazitäten für die auftretenden Spitzenlasten zur Verfügung stellen. Unternehmen, die größere Strommengen verbrauchen und einen stark schwankenden Verbrauch haben, verursachen dem Versorgungsunternehmen zusätzliche Kosten, da es die Höchstleistung ständig vorrätig haben muss.

Diese Kosten schlagen sich bei gewerblichen Kunden im Leistungspreis nieder. Es ist daher sowohl für den Energieversorger als auch für den Verbraucher sinnvoll, den Leistungsbedarf so gleichmäßig und so gering wie möglich zu gestalten. Wer Strom gleichmäßiger bezieht, zahlt deutlich weniger. Das so genannte „Spitzenlastmanagement“ ist also eine wichtige Sparmaßnahme. Beispielsweise brauchen Waschmaschinen viel Energie zum Aufheizen, aber nur noch relativ wenig während des eigentlichen Waschprozesses. Wenn Sie die zweite Waschmaschine oder den Trockner also erst 20 oder 30 Minuten nach der ersten Waschmaschine einschalten, ist Ihr Spitzenverbrauch niedriger.

Der Leistungspreis für den Spitzenverbrauch kann 20 bis 30 Prozent der Stromrechnung ausmachen. Überprüfen Sie Anzahl und Dauer der Spitzenlasten in Ihrem Betrieb. Wenn nur einige wenige Viertelstunden im Monat oder Jahr den Leistungspreis bestimmen, können Sie in der Regel durch Lastmanagement viel Geld sparen. Durch eigenes Engagement oder mit Hilfe eines Energiekontrollsystems können Sie die Leistungsspitzen überwachen und reduzieren, ohne dabei den Betriebsablauf zu stören. In einem typischen Betrieb können mit der Reduzierung der Leistungsspitze von 265 kW auf 186 kW je nach Energieversorger mehr als 6000 Euro pro Jahr eingespart werden! Die dazu notwendigen Maßnahmen (zum Beispiel die Installation eines Lastmanagers) amortisieren sich häufig in 3 bis 6 Jahren.

Spitzen reduzieren – Kosten sparen

Welcher Hotelier kennt das nicht? Die Frühschicht beginnt und als erste Handlung schalten Ihre Mitarbeiter alle vorhandenen Geräte ein. Dabei ist es in den meisten Fällen so, dass einzelne Geräte erst im Laufe des Vormittags oder sogar erst zum Mittagsgeschäft benötigt werden. Ein anderes Beispiel: Am Ostersonntag herrscht in der Küche Hochbetrieb und gleichzeitig läuft auch die Wäscherei auf Hochtouren. In solchen Fällen kommt es zu hohen Verbrauchs- bzw. Leistungsspitzen. Diese Spitzen sind für die Berechnung der Leistungskosten entscheidend – ganz egal, wie lange diese Spitzenverbrauchs-

zeiten dauern. Unkontrollierte 15 Minuten reichen also aus, um hohe Kosten zu verursachen.

Prüfen Sie daher, welche Geräte wann aktiv sein müssen und wie Sie den gleichzeitigen Betrieb großer Stromverbraucher vermeiden können. Vor allem Küche und Wäscherei sind stromintensive Arbeitsbereiche, die möglichst selten gleichzeitig aktiv sein sollten. Die Betriebszeiten in der Küche sind von den Gästen abhängig und können kaum verändert werden. Der Einsatz der Spülmaschine kann gegebenenfalls eine kurze Zeit verschoben werden. Die Wäscherei ist hingegen wesentlich freier bei den Betriebszeiten

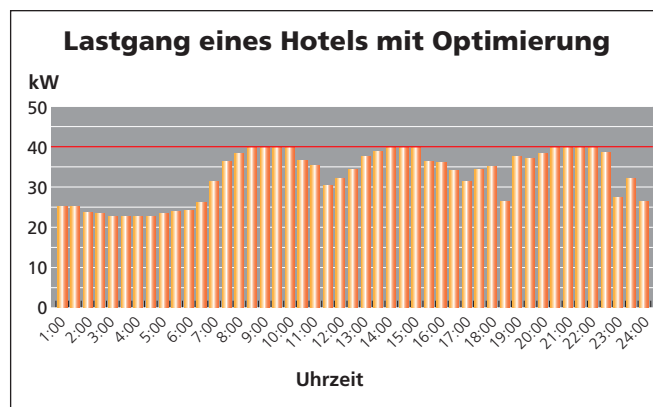
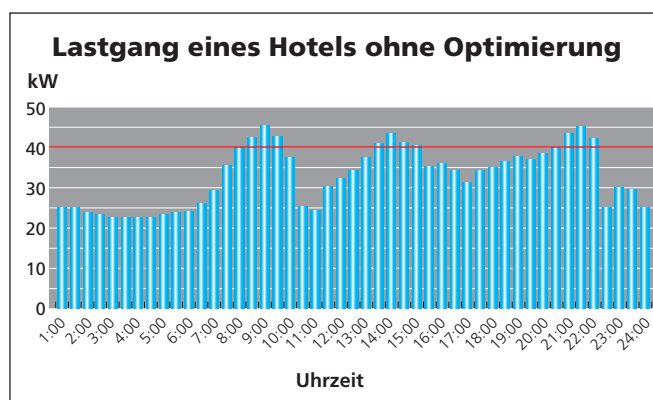


Abbildung: Tageslastgang eines typischen Hotels mit und ohne Optimierung der Leistungsspitzen
Quelle: adelphi



LASTMANAGEMENT

Lastgangmessung

Wann welcher Verbraucher tatsächlich aktiv ist, zeigt eine Messung des Lastganges. Die Energieversorger können solche Lastgangaufnahmen vornehmen. In der Regel sind diese Messungen im Rahmen von Kundenbindungsmaßnahmen der Anbieter kostenlos bzw. bezahlen Sie diese Dienstleistung über Ihre Rechnung mit. Lassen Sie also mindestens einmal jährlich, besser halbjährlich, eine Lastganganalyse durchführen, um die Tage mit einem hohen Spitzenwert zu ermitteln. Ebenso können Sie Tageslastgänge anfordern. Dabei ist es vorteilhaft, den Einschaltzeitpunkt aller großen Stromverbraucher an zwei Tagen mit hohem Stromverbrauch tabellarisch festzuhalten. Im Lastgangdiagramm können dann die Verursacher leicht identifiziert und daraus Maßnahmen hergeleitet werden.

Selbstgesteuertes Lastmanagement

Durch Kontrolle der Verbräuche mit Hilfe von einfachen technischen Geräten und durch einfache organisatorische Maßnahmen können Sie Ihre Stromkosten bereits merklich reduzieren:

- Stellen Sie zuerst fest, an welchen Tagen und zu welchen Tageszeiten die Leistungsspitze erreicht wird.
- Stellen Sie fest, welche Betriebsbereiche für die Leistungsspitzen verantwortlich sind.
- Organisieren Sie die zeitliche Entflechtung der Großverbraucher. Geben Sie beispielsweise der Wäscherei vor, zu welchen Tageszeiten gewaschen werden darf.
- Gegenseitiges Sperren der Großverbrauchsgeräte, das heißt, wenn ein bestimmtes Gerät in Betrieb ist, kann ein anderes nicht eingeschaltet werden.
- Signal bei Überschreiten des gewählten Maximalwertes. Für kleinere Betriebe kann zum Beispiel die Übertragung des Signals durch Funk vom Stromverteiler in die Küche und die Wäscherei erfolgen.
- Kontrolle mittels modernem elektronischem Zähler, der die ausschlaggebenden Leistungsspitzen der letzten zwölf Monate mit Angabe von Tag, Zeit und Leistung speichert. (Bei Ihrem Energieversorger können Sie einen entsprechenden Zählerwechsel beantragen und sich erklären lassen, wie Sie diese Werte ablesen können.)
- Ganz wichtig: Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Stromrechnung. Nur dann können Sie erkennen, ob die durchgeführten Maßnahmen Erfolg haben.

Elektronisches Lastmanagement

Alternativ zur eigenen Steuerung des Lastmanagements können Sie auch einen elektronischen Lastmanager installieren. Dieser übernimmt das gezielte kurzzeitige Abschalten von Stromverbrauchern, damit der vorgegebene Wert (in kW) jeder 15-Minuten-Periode nicht überschritten wird. Geräte wie Trockner und Waschmaschinen werden zuerst ausgeschaltet. Reicht das nicht aus, werden auch Geräte in der Küche für wenige Minuten vom Netz getrennt. Wichtig ist hierbei, dass der Arbeitsablauf nicht merklich gestört wird.

„Träge“ Geräte eignen sich ausgezeichnet für kurzzeitiges Ausschalten, zum Beispiel Gussplattenherde, Kippbratpfannen und Warmhaltegeräte. Auch alle großen Wäschereigeräte sowie die Kälte- und Klimaaggregate sind vorzüglich für ein kurzzeitiges Abschalten geeignet. Entsprechend längere Arbeitszyklen sind aber einzukalkulieren. Geräte mit sensiblen Arbeitsprozessen, zum Beispiel Induktionsherde und Kombidämpfer, sollten nicht an den Lastmanager angeschlossen werden.

Einfache Lastmanager berücksichtigen nur die Nennleistung der Geräte, während moderne Systeme zudem den Betriebszustand angeschlossener Verbraucher abfragen. Die Kosten für günstige Lastmanager liegen bei ca. 3.000 Euro. Zusätzlich sind noch mindestens genauso hohe Installationskosten einzuplanen. Anfangs sollte der Lastmanager durch eine Fachkraft betreut werden, um Feineinstellungen im Sinne der Benutzer durchführen und anpassen zu können.

Fallbeispiel: Strom-Maximum-Überwachung spart ca. 10 Prozent der Stromkosten

Im Hotel Deimann in Schmallenberg wurde eine elektronische Strom-Maximum-Überwachung zur Vermeidung unnötiger Spitzenlasten installiert. Diese führt in sieben Stufen dazu, dass die Spitzenlast um ca. 50 kW gesenkt wird. Neben der direkten Einsparung über den Leistungspreis ist der gleichmäßigere Stromverbrauch von 1.000 MWh/a für den Anbieter attraktiver, sodass ein um 1,5 bis 2 ct/kWh günstigerer Arbeitspreis ausgehandelt werden konnte. Insgesamt schätzt Herr Deimann die jährlichen Einsparungen auf etwa 15.000 bis 20.000 Euro. Die Investitionskosten für die Spitzenlast-Überwachungsanlage betrugen in etwa 9.000 Euro.

Neben dieser elektronischen Kontrolle sorgen Dämmerungs- und Hauptschalter, Leuchtstoff- und LED-Leuchten sowie geregelte Umwälzpumpen für weitergehende Stromeinsparungen.



Bevor Sie sich für ein Lastmanagementsystem entscheiden, sollten Sie allerdings prüfen, ob sich der Aufwand für Sie lohnt. Jedes Gerät oder jede Verbrauchergruppe, die angeschlossen wird, muss mit dem Lastmanager verkabelt werden. Überlegen Sie daher durch Analyse Ihrer Stromrechnung, wie viel Kosten Sie tatsächlich einsparen können und ob sich die Investition in einen Lastmanager rentieren würde.

Neben der zeitlichen Organisation des Geräteeinsatzes sollten Sie natürlich auch beim Kauf von neuen Geräten auf die Energieeffizienz achten – Sie senken damit nicht nur Ihren Verbrauch, sondern auch Ihren Leistungspreis!

ENERGIEKONTROLLSYSTEME (EKS)

Die weltweit zunehmende Energienachfrage hat zu steigenden Energiepreisen geführt. Wann die Energiepreise ihren Höhepunkt erreichen werden, ist bislang noch nicht abzusehen. Gerade für Betriebe mit mittlerem und hohem Energieaufkommen ist Energiesparen daher ein effektives und einfaches Mittel, Kosten zu senken und den Gewinn zu steigern. Damit sich Ihre Einsparmaßnahmen nicht negativ auf den Betrieb auswirken, ist es besonders wichtig, an den richtigen Stellen zu optimieren.

Gerade in Betrieben mit hohem Energieverbrauch, in denen eine manuelle Überprüfung und Optimierung einzelner Bereiche sehr aufwendig ist, kann es sinnvoll sein, automatisierte, elektronische Verfahren zum Energie-Controlling einzusetzen. Professionelle Energiekontrollsysteme sind eine gute Möglichkeit, das Energiemanagement Ihres Betriebes zu erleichtern und zu verbessern.

Die Programme der EKS ermöglichen eine grafische und benutzerfreundliche Auswertung Ihres Energieverbrauchs und zeigen Einsparpotenziale auf. Voraussetzung dafür ist eine regelmäßige und detaillierte Erfassung aller Energiedaten. Dazu wird eine zeitsparende, automatische Energiedatenerfassung für Strom, Gas, Wärme, Wasser etc. an allen wichtigen Standorten installiert. Bereits vorliegende Daten aus Zählern oder Steuerungssystemen können in der Regel von EKS konvertiert und eingebunden werden. Sie erhalten zeitnah einen Überblick und Zugriff auf alle Messdaten, Lastverläufe und Verbräuche in Ihrem Betrieb.

Mit den Energiekontrollsystemen können regelmäßig Energieberichte über alle Messstellen erzeugt werden, in denen Verbräuche und Kosten direkt den Kostenstellen zugeordnet werden. Bei kostenintensiven Abweichungen vom Normalverbrauch erhalten Sie automatisch eine Warnmeldung. Sobald die Energieflüsse in Ihrem Unternehmen bekannt sind, können im nächsten Schritt Maximumwächter und

Lastoptimierungsanlagen installiert oder einfach nur Abläufe geändert werden (siehe auch den Abschnitt „Lastmanagement“).

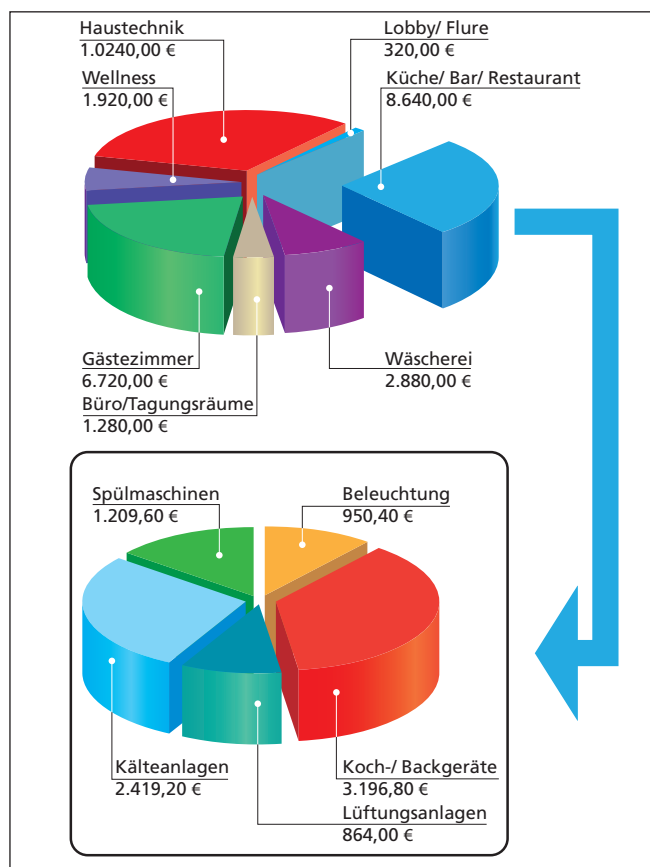


Abbildung: Zuordnung des Energieverbrauchs zu den einzelnen Kostenstellen

Quelle: Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs AG

Einsparpotenziale bei Verbrauch und Kosten werden durch die Verwendung eines EKS ermittelt. Durch die Aufzeichnung des elektrischen Leistungsbedarfs für mehrere Verbrauchsbereiche lassen sich die Lastgänge für verschiedene Verbrauchergruppen analysieren und vergleichen. Auf diese Weise kann schnell erkannt werden, welche Verbraucher an den Lastspitzen beteiligt sind.

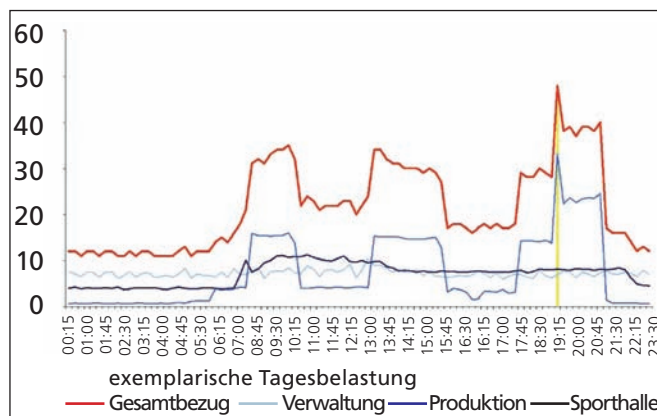


Abbildung: Vergleich der Lastgänge verschiedener Verbraucher

Quelle: Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs AG

Auch die Kontrolle durchgeführter Energiesparmaßnahmen wird durch EKS vereinfacht. Die regelmäßige Messung einzelner Verbraucher ermöglicht eine detaillierte Auswertung der Erfolge.

Anbieter von Systemen zum Energie-Controlling bieten Ihnen die Installation und Wartung des Systems. Sie können entscheiden, ob Sie die Dokumentation und Auswertung der Daten selbst durchführen wollen oder die Anbieterfirma damit beauftragen. In diesem Falle bekommen Sie Ihre Energieberichte regelmäßig per Post oder E-Mail zugeschickt.

Nach weiteren Details fragen Sie am besten Ihren Energieberater oder Energieversorger.

ZUSATZINFORMATIONEN

Literatur

Literaturhinweise zu diesem Energie-Sparblatt sowie weitere Fallbeispiele finden Sie auf der Internetseite der Energiekampagne.

Fallbeispiel

Hotel Deimann

Ansprechperson: Herr Deimann

E-Mail: info@deimann.de

Tel: 02975 810

www.deimann.de

Autoren



Uwe Hübner, Birger Prüter

adelphi

Kontakt

Sie haben noch Fragen? Wir helfen weiter:

Energiekampagne Gastgewerbe

c/o DEHOGA Bundesverband

10873 Berlin

Fon & Fax: 0700-72625242 (12 ct/Minute)

Email: energiekampagne@dehoga.de

www.energiekampagne-gastgewerbe.de

Dieses Energie-Sparblatt wurde mit freundlicher Unterstützung von Hospitable Climates (UK) und Hotel Power (CH) realisiert.

Dieses Projekt wurde gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

3. Auflage: Januar 2011

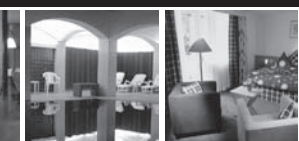
© 2011 DEHOGA Bundesverband. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des DEHOGA.

Stromtarife

Themenblock	Maßnahme	Betrifft meinen Betrieb	Verantwortung	wird be- arbeitet	O.K.
Sondertarife für Großkunden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nach Möglichkeit Sondertarif vereinbaren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Angebote von verschiedenen Stromanbietern vergleichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niedertarife nutzen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Feststellen, ob ein Niedertarif berechnet wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gültige Zeiten für den Hoch- und Niedertarif feststellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Arbeitsorganisation an die Tarifstruktur anpassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeitlich ungebundene Verbraucher während des Niedertarifs betreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeitschalter verwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blindenergie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Überprüfen, ob auf Ihrer Rechnung Blindenergie berechnet wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bei Bedarf Wirtschaftlichkeit einer Kompensationsanlage von einem Fachmann prüfen lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote vergleichen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Unterschiedliche Angebote vergleichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Stromtarifrechner auf unserer Internetseite verwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Für Angebote zu Sonderverträgen das spezielle Formular im Stromtarifrechner nutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Auf Preisgarantien, Kündigungsfristen und Laufzeiten achten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rechtzeitig vor Ablauf des alten Vertrags einen neuen Vertrag aushandeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Überprüfen, ob der alte Vertrag vom neuen Anbieter schriftlich und fristgerecht gekündigt wurde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Themenblock	Maßnahme	Betrifft meinen Betrieb	Verantwortung	wird be- arbeitet	O.K.
Checkliste für Ihren Stromtarif		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	In regelmäßigen Abständen prüfen:	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Haben Sie den optimalen Anbieter und Tarif?	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Stehen die Leistungskosten in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten?	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Ist Blindstrom aufgeführt?	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Wird der Niedertarif optimal genutzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ökostrom		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Feststellen, ob der Strommix tatsächlich zu 100 % aus ökologischen Quellen kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Überprüfen, ob mit dem gewählten Tarif der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert wird	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Auf Zertifizierung beim Anbieter achten (z.B. Grüner Strom Label)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Leistungsspitzen

Themenblock	Maßnahme	Betrifft meinen Betrieb	Verantwortung	wird be- arbeitet	O.K.
Leistungspreis		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Überprüfen, wie oft, wie lange und wann Spitzenverbrauchszeiten sind	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leistungsspitzen überwachen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spitzen reduzieren – Kosten sparen		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Prüfen, welche Geräte wann aktiv sein müssen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Den Betrieb der Wäscherei zeitlich von der Küche trennen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lastmanagement

Lastgangmessung		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mindestens einmal jährlich eine Lastgangmessung vom Energieversorger durchführen lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Tageslastgänge vom Energieversorger anfordern	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Für die Tageslastgänge Einschaltzeitpunkt aller großen Verbraucher tabellarisch festhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit Lastgangdiagramm Verursacher von hohen Stromspitzen identifizieren	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstgesteuertes Lastmanagement		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Feststellen, an welchen Tagen Leistungsspitzen auftreten	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Diagnostizieren, welche Betriebsbereiche für Leistungsspitzen verantwortlich sind	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeitliche Entflechtung der Verbraucher organisieren (z. B. Arbeitszeiten für die Wäscherei vorgeben)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verbraucher gegenseitig sperren	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Funksignal vom Stromverteiler in Küche und Wäscherei installieren, sobald ein gewählter Maximalwert überschritten wird	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kontrolle mit elektronischem Zähler, der Leistungsspitzen speichert	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zählerwechsel beim Stromversorger beantragen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Regelmäßige Erfolgskontrolle mit Hilfe der Stromrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Themenblock	Maßnahme	Betrifft meinen Betrieb	Verantwortung	wird be- arbeitet	O.K.
Elektronisches Lastmanagement		<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit Hilfe eines Energieberaters kalkulieren, ob sich ein elektronischer Lastmanager rechnet	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Träge Geräte in den Lastmanager einbinden (Kippbratpfanne, Rechaud)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Geräte mit sensiblen Arbeitsprozessen nicht an den Lastmanager anschließen (Induktionsherde)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anfängliche Betreuung des Lastmanagementsystems durch eine Fachkraft einplanen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Eventuell längere Arbeitszyklen bei angeschlossenen Geräten einkalkulieren	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Energiekontrollsysteme (EKS)

	Überprüfen, ob die Installation eines Energiekontrollsystems wirtschaftlich sein kann	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Energieberater oder einen Spezialisten zum Thema befragen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>